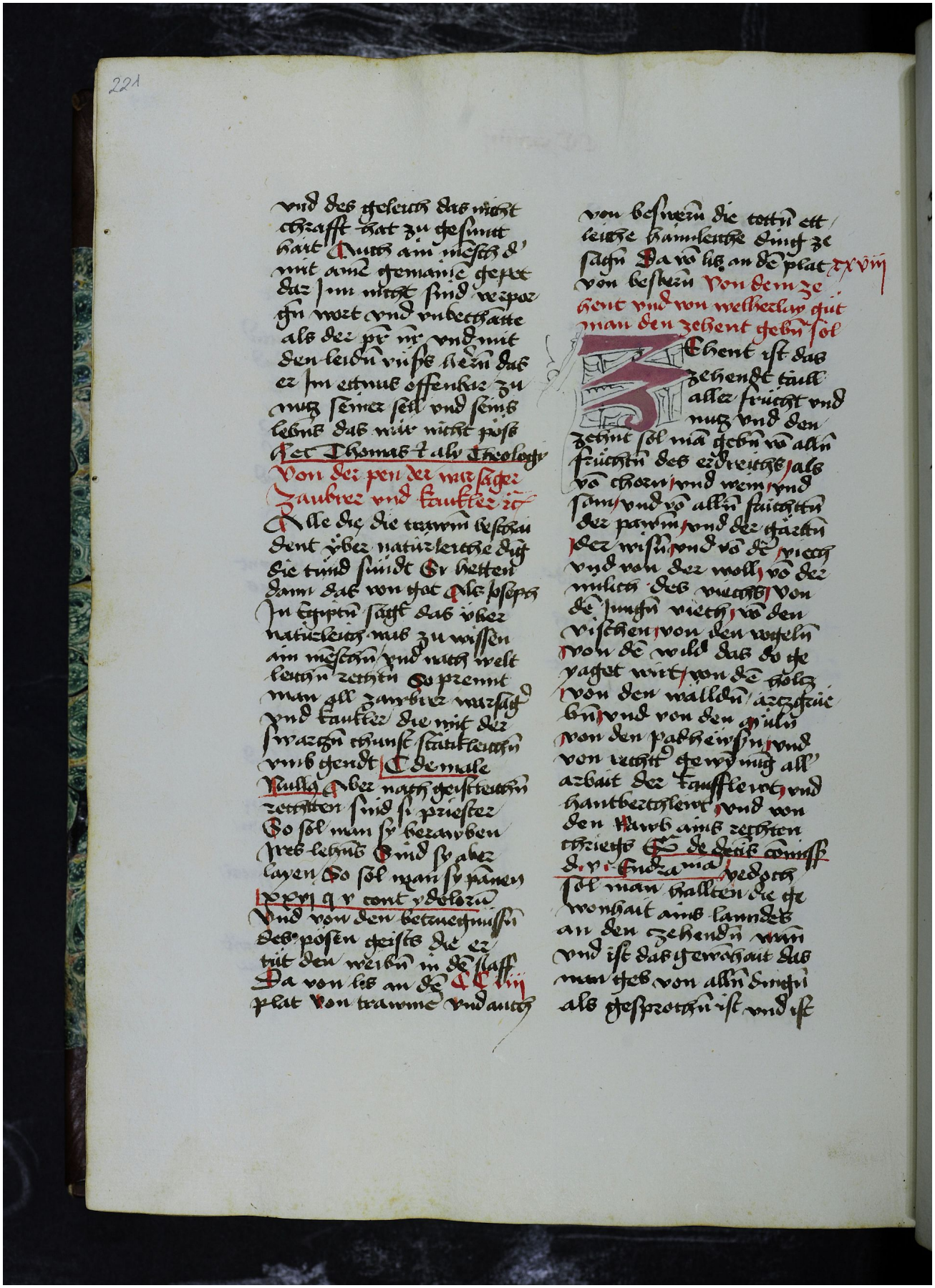
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=515
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



221

vnd des geleuben das nicht
erzafft hat zu gesunt
hart. Auch am meisten d'
mit ainer gemainen geprt
daz sein nicht sind wepar
ein wort vnd vnbetzaite
als der pr nr vnd mit
den leiden vnsse sein das
er sein eynnus offenbar zu
vnz seiner sell vnd seins
lebens das nur nicht poss
ser Thomas 1 alb theology

Von dei pen der warsager
zaubrer vnd tauffer ꝛc

Alle die die tzawber lesern
dent yber natirlichtzhaid
die tund sunder Er betten
denn das von gat. Als pharao
in egipten sagt das yber
natirlichtz nus zu wissen
am meisten vnd nach welt
leuten zeiten So prennt
man all zawber warsag
vnd tauffer die mit der
swarzen chunst stainlichen
vmb gendt. C de male
sulla. Aber nach geistlichen
zeiten sind sy priester
So sol man sy berauben
ires lehens. Vnd sy aber
layen So sol man sy paren
pp. q r cont v delorio

Vnd von den betruchnussen
des posen geists der er
tut den weiben in der slaff
Da von les an der C C liij
plat Von traume vnd anich

von besuchen die tottin ett
leiche hamlichen dinck ze
sagen Da wo lis an der plat. CXVIIij
von besuchen

Von dem ze
hent vnd von welcherlaw gut
man den zehent geben sol

Zehent ist das
zehendt taill
aller frucht vnd
nutz vnd den
zehent sol man geben von allen
früchten des erdreichs als
von chorn vnd wein vnd
sam vnd von allen fruchten
der pawm vnd der chraut
der wisen vnd von dem viech
vnd von der woll vnd der
milich des viechs Von
der jungen viech vnd den
visschen von den wepeln
von der wild das do ge
yaget wirt von der holtz
von den wallden artzgeuc
ben vnd von den mulen
von den pachen vnd
von recht gewerung all'
arbait der kaufleut vnd
hantberchleut vnd von
den haub ains zechten
chriechs C de deis commis
d. r. Ende ama

Jedoch
sol man chalten die ge
wonhait ains lanndes
an den zehenden vnn
vnd ist das gewonhait das
man ches von allen dingen
als gesprochen ist vnd ist